

Der Gesellschafter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Begründet 1827

Kernsprecher: Nagold 429 / Anstalt: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55
Druckanstalt: „Gesellschafter“ Nagold / Verlagskonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto: Volksbank
Nagold 856 / Girokonto: Kreispostkasse Calw Hauptpoststelle Nagold 96 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige mm-Zeile oder deren Raum 6 Pfa., Stellenanzeigen, K. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Pfa., Text 24 Pfa. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmeschluss ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 87

Dienstag, den 15. April 1941

115. Jahrgang

Seige Briten-Flucht aus Griechenland

Die Griechen schamlos im Stich gelassen — Einschiffung an freier Küste wie bei Dünkirchen — Flucht seit Tagen vorbereitet

Die Einnahme Belgrads — Nur noch örtlicher Widerstand in Serbien — Sollum in Ägypten genommen

Berlin, 14. April. Nach den am Montagabend von deutscher militärischer Seite aus Griechenland vorliegenden Meldungen beginnt zur Zeit das in Griechenland befindliche englische Expeditionskorps bereits sich an zahlreichen Stellen der griechischen Küste einzuschiffen. Bezeichnend ist, daß diese Einschiffung nicht nur in den Häfen erfolgt, sondern, daß die Engländer sogar an jeder Küste wie damals am Strande von Dünkirchen auf die seit Tagen in den griechischen Gewässern bereitgestellten leeren Transportschiffe gehen.

Wieder englischer Überfall auf Sofia

Sofia, 14. April. Wieder haben englische Flugzeuge, aus dem Eiden kommend, nichtmilitärische Ziele der bulgarischen Hauptstadt angegriffen. Die amtliche Mitteilung lautet: „Gestern nacht haben englische und jugoslawische Flugzeuge erneut nichtmilitärische Ziele angegriffen. Die Zahl der Opfer ist gering. Es sind alle Vorkehrungen getroffen worden, um die Schäden wieder auszubessern.“

König Boris III. hat sich unmittelbar nach dem Entwarnungsplaken in Begleitung des Kriegsministers und Innenministers in den vom Flugzeugangriff betroffenen Stadtteil begeben. Sein Erscheinen wurde von der Bevölkerung freudig begrüßt.

So hausten die Briten in Saloniki

Berlin, 14. April. Bei ihrem Abzug aus Saloniki haben die Engländer große Teile der Stadt in Trümmer gelegt. So berichtet der Korrespondent der britischen Zeitung „Daily Telegraph“ aus Athen, daß englische und australische Bomber fast alle Telephon- und Elektrizitätsanlagen zerstörten, Straßen und Eisenbahnstrassen in die Luft sprengten und im Falle großer Schäden angerichtet hätten. Zahlreiche Griechen kamen bei den Explosionen und Bränden ums Leben. Die Stadt ist durch den Verlust der lebenswichtigen Anlagen in eine große Notlage geraten. Erst nach dem Einmarsch der deutschen Truppen fühlte sich die griechische Bevölkerung vor weiteren englischen Gewalttaten sicher.

Wieder erlebt die Welt das Schauspiel schamloser britischer Flucht aus einem Lande, das mit hochtönenden Hilfswortreden zum Kampf aufgehetzt wurde. Feig und niederträchtig lassen sie die verratenen Griechen im Stich und schiffen sich — genau wie bei Andolones, Kampos, Karoi und Dünkirchen — wieder in. Seit Tagen waren Anzeichen festzustellen, daß englische Schiffe in den griechischen Häfen bereitgestellt wurden, die zu leeren anderen Zweck dienen konnten, als dem eines neuen Wärschäftigen Rückzuges. Unentwegt aber fuhr London fort, mit wachsenden Kräften die Griechen weiter zum Widerstand anzuheizen. Nun aber ist es soweit! Es enthält sich ein Höhepunkt britischer Gemeinheit und militärischer Ehrlosigkeit, wie man ihn bisher in der Geschichte nie erlebt hat. Krümer, die mit dem Schicksal anderer Völker Schaden treiben, zeigen sich in ihrer jungen Struppeligkeit. Jeder ehrliche Soldat wendet sich mit Schauern ab von solcher Niedertracht.

Churchill bereitet die Engländer auf die Schlacht von Ägypten vor, während der so plötzlich in Athen aufgetauchte General Weiland-Wilson als praktischer Britte die Flucht aus Hellas nach Ägypten schon ins Auge faßt. Die Juden in Palästina wissen nicht mehr aus noch ein, mit Empiro-Raschdub auf der einen und der immer näher rückenden Kriegsgrenze auf der anderen Seite. Nur der Präsident der Vereinigten Staaten in Washington ist der Meinung, daß die Kriegsszene bei Sues anhört, weil es ihm so polit. Roosevelt im Roten Meer ist die neue neue Situation der amerikanischen Einmischung im englischen Krieg. Es ist aber auch das Weiserstück des Vortages in USA. Auf den Hinweis, daß amerikanische Schiffe nach der getrennten Gefährdung kein Kriegsmaterial für kriegsführende transportieren dürfen, antwortete der Präsident in der Pressekonferenz des Weißen Hauses, dieses Kriegsmaterial gehe nicht an kriegsführende, sondern „an das neutrale Ägypten“ und könne beispielsweise in Somalia ausgeladen werden. Dem weiteren Hinweis, daß das Neutralitätsgesetz ausdrücklich die Verschiffung verbiete, wenn anzunehmen sei, daß dieses Kriegsmaterial von Neutralen an kriegsführende weitergehe, witz Kofoedelt mit dem Bemerkten aus, hier handle es sich um technische Dinge, über die man nicht ohne weiteres ein abschließendes Urteil fällen könne, und man solle sich nicht unnötige Kopfschmerzen darüber machen. Man glaubt zu träumen. Die Konvoi-Frage steht im Mittelpunkt aller amerikanischen Kriegsspekulationen und Kriegsängste, und Kofoedelt läßt sich mit einer Plumpheit nach der anderen aus dem Dilemma heraus. Es verlohnt sich wirklich nicht mehr, die Kaufschut-Begriffe seiner Politik an irgend einem völkerverständlichen Maßstab zu messen. Demokratie ist für den Präsidenten genau wie für Churchill der reine Ignoranz geworden. Man vergleiche z. B. die Kriegstransporte „an das neutrale Ägypten“ mit dem amerikanischen Geschrei der letzten Wochen. Lebensmittel für das unbesiegbare Frankreich könnten über die Demarationslinie gehen! Doch schließlich liegt es näher, die angekündigten amerikanischen Transporte zum Suez-Kanal zu vergleichen mit

den acht Tage vorher angekündigten Transporten für Jugoslawien in die Adria. Die Amerikaner leben wirklich, wie eine große Neuperfor Zeitung schreibt, in einem Karrenparadies. Kofoedelt möchte trotzdem Fußes unter dem Beifall der gesamten Juden-schaft durch das Rote Meer schreiben.

Die Osterfriegesbotschaften

Innerhalb einer Woche, der nordöstlichen, hat sich auf dem Balkan mit blühartigem Ablauf der Zusammenbruch des jugoslawischen Staates vollzogen, die Kapitulation der griechischen Armee bei Saloniki, der Durchbruch durch die griechische Metaxas-Linie und die Wiederbesetzung der ganzen Ezeranika in Nordafrika. Ueberall sind die Engländer mit ihren Plänen und politisch-strategischen Schachzügen gescheitert und gescheitert. Die Auflösung des jugoslawischen Heeres und die Zerstückelung von mehr als 14 Divisionen meldete das Oberkommando der Wehrmacht am Ostermontag, ebenso das Einrücken der Panzergruppe von Kleist in Belgrad, der serbischen Hauptstadt. Nachdem die serbische Südararmee vernichtet und die Verbindung mit den in Albanien kämpfenden Italienern hergestellt war, vollzog sich auch in Nordserbien im Raum von Ugram und bei Karistadt das Schicksal des jugoslawischen Heeres. Die Gefangennahme von 22 Generalen und 12 000 Mann sowie die Herstellung der Verbindung mit den Italienern in Nordserbien zeigen die vollkommene Auflösung des serbischen Heeres. Aber auch der großserbische Staat, eine Schöpfung jener Weltkriege-Friedensverträge, zer-

fällt. Kroatien hat seine Unabhängigkeit proklamiert und die Geschworengesellschaft von Belgrad, die die Verantwortung für das Geschehene trägt, ist längst verduftet nach Griechenland samt dem jungen König. Und nun ist die griechische Armee an der Reihe, deren albanische Armee nun in die deutsche Zange gerät. Die Operationen des deutschen Heeres auf griechischem Boden nehmen ihren planmäßigen Verlauf. Die Engländer haben gewisse Rückzugsbefehle erteilt, Schiffe für den Abtransport bereitgestellt für ihr Expeditionskorps. Sie wurden im Hafen von Piräus aber schon von der deutschen Luftwaffe getroffen. Nun fuhren sie weitere Transportschiffe heran, wie aus Beirut gemeldet wird. Das zweite Dünkirchen deutet sich an.

Dazu kommt noch der Rückzug des Generals Rommel in Nordafrika bis Bardia an der ägyptischen Grenze. Die ganze Ezeranika ist frei. So, Sollum über der ägyptischen Grenze ist schon erreicht. In Tobruk vollzieht sich ebenfalls eine Dünkirchen-Tragödie. Deutsche Stukas bombardieren die britischen Schiffe, auf denen sich die eingeschlossenen Engländer in Sicherheit bringen wollten. Damit ist der ganze Gewinn der Briten, den sie in monatelangen Kämpfen gegen die Italiener in Nordafrika in wenigen Wochen durch die deutschen und italienischen Truppen verloren gegangen.

Daß trotz dieser Riesenerfolge auch England über die Oberhand nicht verlohnt blieb, zeigen die Angriffe unserer Luftwaffe in den nordöstlichen Tagen auf Bristol, Coventry und andere Städte. Dazu die Erfolge der U-Boote, die nach dem DMR-Bericht vom Ostermontag 15 feindliche Handelsschiffe versenkten.

„Jugoslawien und Griechenland eine Beute angelsächsischer Lügen“

Rumäniens Propagandaminister geißelt die Methoden Englands und der USA.

Bukarest, 14. April. Propagandaminister Crainic gab am Montagabend vor der Auslandspresse Erklärungen ab, in denen er die tiefe Betrübnis betonte, mit der in Rumänien die letzten Ereignisse aufgenommen worden seien. Die blühartigen Erfolge der Achsenmächte in dem ihnen ausgezwungenen Krieg gegen Jugoslawien und Griechenland bekräftigen die Richtigkeit der von General Antonescu eingeschlagenen außenpolitischen Linie. Jugoslawien und Griechenland hätten den Weg der Katastrophe beschritten, weil sie eine Beute der englischen Lügen geworden seien. Allen Völkern, die sich dem Geneser Sohem angegeschlossen hätten in der Hoffnung auf eine Epoche des Friedens, habe England, als die Auseinandersetzung mit Deutschland begann, das Lied der englischen „Garantien“ gesungen. Aber ein Staat nach dem anderen — mit der Tschosch-Stomafel und Polen angefangen — sei zu einem Nichts zertrümmert worden, weil die englischen Garantien nur leere Worte gewesen seien. England habe sich immer bemüht, seine eigenen Interessen mit den Opfern anderer zu retten. Es habe mit einem teuflischen Janismus sondergleichen von dem Preisgabe seiner Wehrkraft Gebrauch gemacht und ohne Mitleid dem Opfer der Völker zugehört, die an sein Wort und seine Hilfe glaubten. Es sei ein grausames Schauspiel ohne Beispiel in der Geschichte.

Der Prozeß finde seinen Höhepunkt im Fall Jugoslawien. Nach allen bitteren Enttäuschungen, die es im gegenwärtigen Konflikt schon gegeben habe, wäre Jugoslawien aber wohl kaum dem „englischen Zauber“ verfallen, wenn nicht England auch von den Verlogenheiten Amerikas an Jugoslawien unterführt worden wäre. Jugoslawien sei das Opfer der „Garantien“ und Versprechen geworden, von denen sowohl England als auch die USA zwei Tage nach dem Ausbruch des Konflikts erklärten, daß sie sie nicht halten könnten. Es sei wieder einmal offensichtlich, daß sich England nicht um das Schicksal irgendeines Balkanstaates gekümmert habe, sondern einzig und allein um seine eigene Position im östlichen Mittelmeer und am Suezkanal. Es habe Zeit gewinnen müssen und darum dem deutschen Kampfzügen zwei Kräfte vorgeworfen: Jugoslawien und Griechenland.

Wehrmachtsbericht vom Samstag

Säuberung des Raibacher Beckens durch deutsche und italienische Truppen — Karajdin genommen — Ungarische Truppen überschritten zwischen Drau und Theis die Grenze — Bristol und Portsmouth mit großer Wirkung angegriffen — Luftwaffe versenkte fünf feindliche Handelsschiffe mit 24 000 BRT.

DRM. Berlin, 12. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Samstag bekannt:

Deutsche und italienische Truppen haben am 11. April mit der Säuberung des Raibacher Beckens begonnen. Gebirgstruppen und Infanterie-Divisionen erreichten nach Kämpfen mit serbischen Truppenteilen im unwegsamen Bergland Kroatiens nordwestlich von Ugram an mehreren Stellen die Save. Schnelle Truppen rücken über Ugram

auf Karistadt (Karlovac) vor. Karajdin wurde genommen, den von dort aus nach Süden vorrückenden Truppen ergab sich eine serbische Brigade mit ihrem Kommandeur. Unter dem Eindruck des überraschenden und schnellen Vordringens der deutschen Kräfte ist der feindliche Widerstand in Kroatien zusammengebrochen, die serbische Nordarmee in Auflösung begriffen.

Ungarische Truppen haben zwischen Drau und Theis die jugoslawische Grenze in südlicher Richtung überschritten.

Verbände des deutschen Heeres gehen von mehreren Seiten her auf Belgrad vor. Die von Rijst angreifenden Truppen haben dabei in harten Kämpfen den feindlichen Widerstand gebrochen.

Wie durch Sondermeldung bereits bekanntgegeben, haben sich nördlich des Ochrida-Sees deutsche und italienische Verbände die Hand gereicht.

Die Luftwaffe war mit Verbänden des Generals der Flieger Löhr im Südostrum gestern besonders erfolgreich. Auf mehreren feindlichen Flugplätzen in Nordbosnien sowie im Donau-Sava-Raum wurden Kasernen und Hallen zerstört und 10 auf dem Boden abgestellte Flugzeuge vernichtet. Bombenangriffe gegen Bahnhöfe und Transportzüge im gleichen Gebiet hatten gute Wirkung. Sturzflugzeuge bombardierten wiederholt feindliche Truppenansammlungen westlich Ugram.

Im Kampf gegen das britische Mutterland griffen starke Kampffliegerverbände in der letzten Nacht feindliche Anlagen in Süd- und Mittel-England mit guter Wirkung an. Auf die Hafen- und Industriestadt Bristol warfen die angreifenden Kampfflugzeuge mehrere Stunden lang bei meist guter Sicht eine große Anzahl von Spreng- und Brandbomben. Zahlreiche Großfeuer lösten der wiederholt angegriffenen Stadt neue schwere Schäden zu. Nach Portsmouth wurde mit zahlreichen Sprengbomben schwerer Kalibers und Tausenden von Brandbomben belegt. In der Staatswerft, in einem Großkraftwerk und in Kasernen konnten zahlreiche Bombeneinschläge beobachtet werden.

Weitere Bombenangriffe richteten sich gegen Hafenanlagen, Flugplätze und Industriewerke in Süd- und Südost-England.

Im Seegebiet der britischen Inseln versenkte die Luftwaffe gestern fünf feindliche Handelsschiffe mit zusammen 24 000 BRT. und beschädigte ein weiteres großes Schiff schwer.

In Nordafrika setzten die deutschen und italienischen Divisionen die Verfolgung des geschlagenen Feindes fort. Deutsche und italienische Sturzflugverbände belegten unter Jagdflug die Hafenanlagen von Tobruk mit Bomben schwerer Kalibers, warfen ein Transportschiff in Brand und beschädigten ein weiteres Schiff schwer. Begleitende Jäger schossen ein britisches Flugzeug vom Typ Hurricane ab.



zug mit den von Osten kommenden deutschen Truppen aufgenommen.

In Abschnitt von Jara haben unsere von der Luftwaffe unterstützten Truppen Bencaozzo besetzt und dabei 80 Offiziere und mehrere hundert Mann gefangen genommen.

Die Infanterie von Albanien vorgedrungenen motorisierten Truppen haben den Vormarsch auf feindlichem Gebiet verlangsamt.

In der gleichlichen Front keine Neuigkeit von Belang. Unsere Fliegerformationen haben in Sebenico Hafenanlagen und vor Anker liegende Schiffe bombardiert und neuerdings die Anlage des Wasserflughafens von Divulje getroffen.

In der jugoslawisch-albanischen Front wurden türkische Truppen, Kraftwagen und Raschikubkolonnen mit Bomben und MG-Fire besetzt und Brücken sowie Straßenpostenpunkte wiederholt getroffen.

In Kardafrika folgen die italienischen und deutschen Truppen dem auf dem Rückzug befindlichen Feind auf dem Fuße, der namentlich in Tobrak eingeschlossen ist.

Formationen des deutschen Fliegerkorps haben die Anlagen von Salamis und dort vor Anker liegende Schiffe wiederholt getroffen. Ein mittelgroßer Dampfer wurde versenkt, weitere fünf Dampfer schwer beschädigt.

In der Nacht zum 12. haben britische Flugzeuge Rhodos angegriffen. Keine Opfer, unbedeutende Schäden.

In Dsazika wurde ein feindlicher Angriff auf Glaufo abgewiesen.

In Formarsch gegen Korika — Eisenbahnknotenpunkt Kain in Jugoslawien erreicht — 84 feindliche Flugzeuge zerstört.

23. Rom, 14. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In Jugoslawien geht der Vormarsch unserer 2. Armee weiter, deren Kolonnen Gaspic hinter sich haben. Die Truppen von Jara haben nach Überwindung hartnäckigen Widerstandes den Eisenbahnknotenpunkt von Kain erreicht und ergriffen, wobei Gefangene gemacht und sehr reiches Material erbeutet wurde.

In Albanien wurde im Norden des Gebietes von Skutari ein feindlicher Angriff von unseren Truppen im Keime erstickt. Die im Gegenangriff dem Gegner sehr starke Verluste beibrachten und eine große Menge Kriegsmaterial erbeuteten.

In der griechischen Front geht die 9. Armee nach Überwindung des feindlichen Widerstandes seit gestern gegen den Raum von Korika vor. Die zurückgehenden griechischen Kolonnen liegen unter dem unaufhörlichen Maschinengewehrfeuer der Jagdflugzeuge, während Verbände von Kampfflugzeugen ihre Angriffe gegen Stellungen, Barackenlager und Verbindungswegen des Feindes richten.

In der Nacht zum 13. haben unsere Kampffliegerverbände hintereinander Angriffen gegen die militärischen Ziele von Cattaro gerichtet. Im Arsenal entstanden mehrere Brände und Explosionen. Das Torpedolager von Alpoi wurde zerstört, ein Dampfer in Brand gesetzt und ein Zerstörer schwer getroffen.

In Norden von Sentori wurden feindliche Truppen mit Spreng- und Splitterbomben und Maschinengewehrfeuer besetzt.

Der Flugzeugstützpunkt von Mostar wurde wiederholt mit besonderer Genauigkeit von unseren Kampfflugzeugen und Jagdfliegerverbänden angegriffen. Zwei Flugzeughallen und ein Bombenlager wurden in Brand gesetzt und die Anlagen des Flugplatzes beschädigt.

Der Wasserflugstützpunkt von Divulje ist von unseren Jagdflugzeugen angegriffen worden. Ein feindliches Wasserflugzeug wurde zerstört.

In Verlaufe von Luftkämpfen ist ein Störflugzeug abgeschossen worden. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zu seinem Stützpunkt zurückgekehrt.

In der Nacht zum 13. und der darauffolgenden Nacht zum 14. haben Flugzeuge des deutschen Fliegerkorps Flugplätze und Stützpunkte auf Malta bombardiert. Ein Zerstörer wurde getroffen, ein Hurricane-Flugzeug abgeschossen. In frühen Morgenstunden des 14. haben unsere Jagdverbände den Flugplatz von Mica mit Maschinengewehrfeuer besetzt, wobei zahlreiche Flugzeuge am Boden beschädigt wurden.

In Kardafrika haben die italienischen und deutschen Kolonnen Korika besetzt und die Östgrenze der Erenaita erreicht, die dort nach zwölf Tagen harter Kämpfe wieder besetzt wurde. In Tobrak hält sich noch eine englische Garnison, die von unseren Truppen belagert und fortgesetzten Angriffen der Luftwaffe ausgesetzt ist. Die Einbringung der Gefangenen geht weiter. Die Beute an Waffen und Material ist bedeutend.

In Dsazika nichts von Bedeutung.

Der Vormarsch der Ungarn

Budapest, 14. April. Wie der ungarische Generalsstabeschef am 12. April mittags mitteilte, wurde bis zum Abend des 12. April das ganze Baranga-Dreieck erobert. In dem Gebiet zwischen Donau und Theiß haben ungarische Panzer und schnelle Truppen am Sonntag in den Morgenstunden Neusatz erreicht.

Die deutsche Luftwaffe hat die Einbringung der Gefangenen sehr erleichtert. Die Beute an Waffen und Material ist bedeutend.

Zwei neue Ritterkreuzträger

Berlin, 14. April. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Hermann Göring, das Ritterkreuz des Ehernen Kreuzes verliehen: Oberleutnant Genzow, Staffelführer in einem Kampffliegerverband, Oberleutnant Buchholz, in einem Kampffliegerverband.

Oberleutnant Genzow hat seine Staffel mit immer gleichbleibendem Angriffseifer und unerschütterlicher Einsatzfreude gegen den Feind geführt.

Oberleutnant Buchholz hat in sehr zahlreichen Fernkampfeinsätzen gegen Karbit, im Nordatlantik und im Raum westlich Irland überragende Leistungen vollbracht.

In lühnem Zugriff Straßenknotenpunkte und Flugübergänge genommen

Berlin, 14. April. Der im Wehrmachtbericht vom 14. April erwähnte Kommandeur einer Panzerjägerabteilung hat sich als Führer einer Vorausabteilung einer Infanterie-Division besonders ausgezeichnet.

Stockholm, 14. April. Wie Reuters meldet, gibt das British War Office bekannt: „Wie man soeben erfährt, ist Generalmajor Carton de Wiart auf dem Wege nach dem mittleren Orient in die Hände des Feindes gefallen.“

Dieser englische General ist aus dem norwegischen Feldzug bekannt geworden, wo er die Praxis des Infiltrations englischer Verbände unter entehrenden Umständen in diesem Krieg das erste Mal einführte.

Aus Magold und Umgebung

Die Fragen des völkischen Lebens, Rassenbiologie, Staat, Gesundheitspflege behandelten Ministerialrat Dr. Stähle-Stuttgart, Prof. Dr. Winterfeld-Freiburg, Regierungsdirektor im Gesundheitsamt für das Elßaß Dr. Spreuer-Strasbourg und Kreispropagandaleiter Biber. Parteipolitische Fragen besprachen Schulungsleiter Dr. Hartlieb und der Kreisobmann der DAF, Schneider, Strasbourg.

Des Osterhase kam in die Logavette

Die Frauenschaft machte dem Osterhasen die Freude, ihm ein wenig zu helfen, zumal er auch für die Soldaten in den Logavetten zu sorgen hatte.

Pferdeversicherungsverein Magold und Umgebung

Der Pferdeversicherungsverein Magold und Umgebung hielt gestern im „Anker“ seine diesjährige Hauptversammlung ab.

Bater Benz 72 Jahre alt!

Kohrdorf. Ein Mann von altem Schrot und Korn schließt heute sein 72. Lebensjahr: Fritz Benz. Immer noch in Rüstigkeit seinem schweren Beruf als Maurer und Steinbauermeister nachgehend.

„Daily Mail“ ist äußerst pessimistisch

Die Londoner „Daily Mail“ stellt fest, man müsse so schnell wie möglich die Stellungen auf dem Balkan räumen, da England diese niemals halten könne.

„Daily Mail“ ist äußerst pessimistisch

Die Londoner „Daily Mail“ stellt fest, man müsse so schnell wie möglich die Stellungen auf dem Balkan räumen, da England diese niemals halten könne.

„Daily Mail“ ist äußerst pessimistisch

Die Londoner „Daily Mail“ stellt fest, man müsse so schnell wie möglich die Stellungen auf dem Balkan räumen, da England diese niemals halten könne.

Zum Rückzug aus Griechenland bereit

Sofia, 14. April. Aus Athen wird gemeldet, daß die englischen Militärbehörden mehrere Transportdampfer, die mit englischen Truppen nach Griechenland gekommen waren und die wegen neuer Truppentransporte nach Ägypten zurückkehren sollen, im Hafen von Piräus zurückgehalten werden.

Beirat, 14. April. Nicht leere Truppentransporter haben den Suez-Kanal in nördlicher Richtung verlassen, berichtet ein neutraler diplomatischer Kurier, der aus Ägypten in Beirut eingetroffen ist.

Die Londoner „Daily Mail“ stellt fest, man müsse so schnell wie möglich die Stellungen auf dem Balkan räumen, da England diese niemals halten könne.

Letzte Nachrichten

Englischer Zerstörer kämpft gegen tote Heringe

Der in den ersten Märztagen des 30. von den Engländern unternommene Handtreich auf der norwegischen Küste vorgelagerte westlichste Vostok-Insel Svalbard hat die Briten zu einer neuerlichen Propagandaaktion ermutigt.

Englischer Zerstörer kämpft gegen tote Heringe

Das war auch unbedingt notwendig, wird Duff Cooper sich sagen, denn nur so kam ein hundertprozentiger englischer „Sieg“ zustande.

„Daily Mail“ ist äußerst pessimistisch

Die Londoner „Daily Mail“ stellt fest, man müsse so schnell wie möglich die Stellungen auf dem Balkan räumen, da England diese niemals halten könne.

„Daily Mail“ ist äußerst pessimistisch

Die Londoner „Daily Mail“ stellt fest, man müsse so schnell wie möglich die Stellungen auf dem Balkan räumen, da England diese niemals halten könne.

„Daily Mail“ ist äußerst pessimistisch

Die Londoner „Daily Mail“ stellt fest, man müsse so schnell wie möglich die Stellungen auf dem Balkan räumen, da England diese niemals halten könne.

„Daily Mail“ ist äußerst pessimistisch

Die Londoner „Daily Mail“ stellt fest, man müsse so schnell wie möglich die Stellungen auf dem Balkan räumen, da England diese niemals halten könne.

„Daily Mail“ ist äußerst pessimistisch

Die Londoner „Daily Mail“ stellt fest, man müsse so schnell wie möglich die Stellungen auf dem Balkan räumen, da England diese niemals halten könne.

„Daily Mail“ ist äußerst pessimistisch

Die Londoner „Daily Mail“ stellt fest, man müsse so schnell wie möglich die Stellungen auf dem Balkan räumen, da England diese niemals halten könne.

„Daily Mail“ ist äußerst pessimistisch

Die Londoner „Daily Mail“ stellt fest, man müsse so schnell wie möglich die Stellungen auf dem Balkan räumen, da England diese niemals halten könne.

Württemberg

Stuttgart. Auf dem Wege zur Gründung eines eigenen Geschäfts war der 31jährige Ludwig Joseph W. aus Liebenthal, Kreis Eger, schon vor Jahresfrist kraftfälliger geworden, weil er das Papierlager, mit dem er einen selbständigen Handel anfangen wollte, seinem damaligen Arbeitgeber aus dessen Beständen gestohlen hatte. Den gleichen Gedanken einer möglichst kostlosen Geschäftseröffnung verfolgte er noch darauf, nachdem er in der Buchbinderei eines Stuttgarter Bucherlags Beschäftigung gefunden hatte. Er verstand es, in dieser Stellung im Verlauf mehrerer Monate über 1000 Bücher im Gesamtwert von 5000 RM. auf die Seite zu schaffen, mit denen er später einen eigenen Handel aufstun wollte. Daneben bewarb er sich mit von ihm selbst verfaßten angeblichen Zeugnisabschriften, die sehr schmeichehaft für ihn lauten, bei mehreren Stuttgarter Großbetrieben um kaufmännische Stellungen, für die ihm jede Vorbildung abging. Einen Erfolg hatte er mit diesen Bewerbungen nicht. Schließlich meißelte er sich noch in skrupelloser Weise auf die Heiratsgelüste von rund 35 Mädchen und Frauen unter schamlos-hässlichen Vorträgen als Bewerber. Die Strafkammer erklärte in dieser gemeinsamen Handlungswelle des Angeklagten den Tatbestand der täuschlichen Fabelbildung und in der Einreichung der falschen Zeugnisse verurteilte den Angeklagten zu drei Monaten Gefängnis.

Stuttgart. Ein gemeines Vorgehen verübte der bereits mit Jugendhaus vorbestrafte 31jährige Karl Stähler aus Bernhausen a. d. F. Er ließ sich von einer Witwe in Neuhausen a. d. F. von er sich als beurlaubter Soldat und Kamerad ihres im Felde lebenden Sohnes vorstellte, ein Paket mit Lebensmitteln und 50 RM. Bargeld ausgeben. Dann suchte er die Braut des Soldaten in Jhlsdorf (Kreis Röttingen) auf und nahm auch ihr unter dem gleichen unwahren Vordringen 50 RM. ab. Geld und Lebensmittel verbrauchte er für sich. Außerdem betrog der Bürsche noch einen Landwirt aus Ehlerdingen um 35 RM., die er in dessen Auftrag einem Bauern in Bernhausen zu überbringen versprochen hatte.

Das Sondergericht Stuttgart verurteilte den unerbittlichen Schwindler nun wegen dreier Verbrechen des Rückfallbetruges, davon zwei in Verbindung mit der Schüchlingsverordnung, und wegen eines in Stuttgart begangenen Rückfalldiebstahls zu drei Jahren Gefängnis sowie Sicherungsverwahrung auf fünf Jahre. Außerdem wurde Sicherungsverwahrung angeordnet.

Stuttgart. (Bienenzucht-Lehrgang.) Die Landesbauernschaft Württemberg beschäftigt, in der Pfingstwoche (vort-

ausichtlich vom 3. bis 6. Juni) am Landeslehrbienenstand im Rosenpark in Stuttgart einen Bienenzuchtlehrgang abzuhalten. In diesem Anfängerkurs werden die Teilnehmer vom Landesjahrberichter für Bienenzucht in die Bewirtschaftung von Bienenständen eingeführt.

Schwäbisch-Helm. (Unter den Grabstein gekommen.) Beim Herrichten eines Grabes auf dem hiesigen Friedhof geriet ein Mädchen unter den Grabstein, der umstürzte und das Kind unter sich begrub. Mit einem schweren Oberkörperbruch mußte das Mädchen in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

Tübingen. (Patenschaft.) Beim neunten lebenden Kind und siebenten Knaben des Bauermeisters Adolf Schmuder übernahm der Führer unter Ueberreichung eines namhaften Patengeschenkes die Patenschaft.

Ulm a. D. (Landausschulung.) In neun verschiedenen Orten wurden unter Leitung des Kreisbauernschaftsführers und der zuständigen Landwirtschaftsschulungsämter 145 Landausschulungslernende, die ihre zweijährige Lehre hinter sich haben, Prüfungen abgehalten. Sämtliche Prüfungsergebnisse bestanden, davon sechs mit sehr gut und 106 mit der Note gut.

Unteresslingen. (Dachstuhl zusammen.) Die Familie der Witwe Geiger in Schorben wurde abends durch ein donnerähnliches Getöse erschreckt. Ueber dem Stall und der Scheuer war in einer Länge von 20 Meter das Dach eingestürzt. Anscheinend war das Gebälk an einigen Stellen etwas morsch geworden, so daß es dem Druck nicht mehr hatte standhalten können. Der Hausauszug und eine neue Sämischmaschine wurden zertrümmert; die Stallbede hielt glücklicherweise stand, so daß das Vieh ohne Schaden davonskam.

Geisingen. (Todessturz.) Der 72 Jahre alte Landwirt Lorenz Matz kürzte, als er in der Scheuer Futter holen wollte, aus nicht geklärter Ursache von der Leiter. Dabei erlitt er einen schweren Schädelbruch, der den Tod alsbald herbeiführte.

Wannheim. (Jugendhaus für Unbelehrbare.) Das Sondergericht Wannheim verurteilte den Wehgermeister und Gastwirt Plus Weisenburger aus Au am Rhein zu drei Jahren Jugendhaus und drei Jahren Ehrverlust sowie Berufsverbot. Weiter wurde auf eine Geldstrafe von 1000 RM. und 7000 RM. Betrug erkannt. W. hinterzog Schlachtfleisch für 21 Kühe, 11 Rinder und 10 Schweine. Seine Schwarzschaffungen umfaßten mindestens 50 Zentner Schlachtgewicht. — Mit 10 Monaten Gefängnis kam Karl S. aus Dörfingen davon. Er hatte sieben Zentner Fleisch ohne ausreichende Bezugsberechtigung sich gesichert und ohne entsprechende Markenforderung abgegeben.

Wannheim. (Vom Sondergericht verurteilt.) Das Sondergericht verurteilte den lebigen Jugendführer Friedrich Gehm aus Karlsruhe-Hagsfeld zu dreieinhalb Jahren Jugendhaus. Der verheiratete Güterzugkassierer Arthur Badel aus Untergrombach kam mit zwei Jahren Jugendhaus davon. Beiden wurden die bürgerlichen Ehrenrechte für zwei Jahre aberkannt. Sie hatten gemeinsam Pakete, die ihnen durchfahrende Soldaten zur Aufgabe bei der Post anvertraut hatten, unterschlagen und herabstehlen. — Zwei Jahre Jugendhaus und Ehrverlust legte das Sondergericht dem Siggfried Schwarz aus Pforzheim auf. Er hatte als Ausläufer einer deutschen Firma acht Feldpostbriefe erbrochen und durchsucht, in denen er — allerdings irrtümlich — Geld vermutet hatte.

Wannheim. (Exemplarische Strafe für Arbeitsverweigerung.) Der Einzelrichter schickte den Walter Schmidt aus Wannheim-Kocherau wegen Arbeitsverweigerung auf ein Jahr ins Gefängnis. Der gesunde, kräftige Mann, der sich wegen Diebstahls vorbestraft ist, war mit seiner noch so eindringlichen Ermahnung dazu zu bringen, an dem ihm zugewiesenen Arbeitsplatz auszuhalten. Das mangelnde Verständnis für die Kriegsgebräuerte der Volksgemeinschaft muß ihm nun mit der harten Strafe beigebracht werden.

Konstanz. (Beim Angeln ertrunken.) Der 21 Jahre alte Schreinergehilfe Hans Reichle stürzte beim Angeln an der Rheinbrücke ins Wasser und ertrank. Nach mehrstündigen Suchen wurde seine Leiche geborgen.

Wannheim. (Für immer unschuldig.) Die Dörfinger Strafkammer verurteilte den bereits 2mal vorbestrafen Wilhelm Heilig aus Dörfingen wegen Diebstahls und Betruges und wegen Heiratsschwindel zu drei Jahren Jugendhaus und drei Jahren Ehrverlust. Außerdem wurde die Sicherungsverwahrung angeordnet.

Wannheim. (Vom Tod des Ertrinkens gerettet.) In Weinsheim fiel ein 3jähriges Kind in die Wäsche und wurde abgetrieben. Der Sohn des Einwohners Baler, ein Bollschiefer, sprang gelbesegenwärtig in den Bach und rettete das Kind vor dem sicheren Tode des Ertrinkens, denn obwohl es bereits bewußtlos war, hatten die angestellten Wiederbelebungsversuche Erfolg.

Geforbene: Ernst Brodbeck, Kaufmann, 34 Jahre, Altheim; Anton Gsell, Elektromonteur, Eutingen.

Druck u. Verlag des "Gesellschafter": G. D. Sattler, Söhne, Carl Sattler, Söhne, Nagold, Besondere Druckerei: Georg Schöner, Nagold. (Zit. in der Zeitschrift "Die deutsche Literatur")

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Bekanntmachung

Am Samstag, den 19. April 1941, von vormittags 8 Uhr an (Wiederimpfungen 9 Uhr, Erstimpfungen 9.30 Uhr) findet im Haus der NSDAP. — Saal — die

Öffentliche Impfung

der im Kalenderjahr 1940 geborenen und der im letzten Jahre von der Impfung zurückgestellten Kinder, sowie der Wiederimpfungen hat.

Näheres siehe Anschlag am Rathaus. Nagold, den 12. April 1941.

Der Bürgermeister.

Gemeinde Ruppingen (Kreis Böblingen)

Laubstammholz-Verkauf

am Montag, den 21. April 1941, in der "Sonne", in Ruppingen.

- I. Wert- und Teilwertholz, ab vormittags 10 Uhr:
 1. Eichen 43 Stück Kl. 4 5,28; 5 31,15; 6 19,13 u. 7 1,11 fm.
 2. Rothb. 43 St. Kl. 4 26,77; 5 23,87; 6 9,07 u. 7 1,54 fm.
 3. Fichten 2 St. 3 0,97 fm., 4 1,20 fm.
- II. Handwerker- und Selbstverbraucherverkauf, ab 12 Uhr:
 1. Eichen 168 Stück Kl. 1 3,28; 2 22,19; 3 13,75; 4 24,50 5 22,76 und 6 3,14 fm.
 2. Rothbuchen 33 Stück Kl. 2 0,76; 3 16,20 und 4 2,51 fm.
 3. Eichen 7 St. Kl. 1 0,31 und 2 1,31 fm.
 4. Ahorn 5 Stück Kl. 1 0,20; 2 0,55 und 3 0,25 fm.;
 5. Weißbuche 2 St. Kl. 3 0,72 fm.;
 6. Birken 9 Stück Kl. 1 0,52 und 2 1,73 fm.;
 7. Kirschenbaum 4 St. Kl. 2 0,90 und 3 0,81 fm.;
 8. Linde 2 Stück Kl. 2 0,58 fm.

Losverzeichnisse sind zu beziehen von dem Bürgermeisteramt Ruppingen und Rev.-Hörter Roos, Oberjettingen.

Bürgermeister Reinhardt.

Zu jedem Radio nur die Funk-Illustrierte

die bedeutendste monatliche Heimat-Zeitung Verlag Wilhelm Herge, Stuttgart Weinbergstraße 14 / Fernruf 6218 u. 6291

Abnahl. 45 Rst. bei ins Haus. Drillingen 204 Probe-Rst.

Neueste Handkarte von Jugoslawien

zu RM 1.50 portofrei bei Buchhandlung Kaiser Nagold

Ziehung 1. Klasse 18. u. 19. April
Reichslofferie
 5 zu 500.000, 2 zu 300.000
 3 zu 200.000, 1 zu 100.000
 1. u. 2. Klasse 24. u. 25. April
 A. Schwabert, Postamt, Stuttgart

In kleinen Haushalt **Hausgehilfin** für 1. Mai od. früher gesucht. Familienanschluß. E. Haas-Krau, Freireuegeschäft Freudenstadt, Wilhelmstr. 48.

Henko
 Henkel's Bleich-Soda
 Ata
 Ata Pulver

Wo diese drei beim Hausputz helfen, geht's auch ohne Seife!

Mütter und Kind
 nehmen gern das wohlschmeckende Kalk-Vitamin-Präparat **Brockma**
 Es kräftigt die Knochen, fördert die Zahnbildung des Kindes und hebt das Wohlfinden besonders der werdenden und stillenden Mütter.
 50 Tabl. RM. 1,20 / 50 g Pulver RM. 1,10 in Apotheken u. Drogerien
 Borrlig in Nagold: Drogerie Leitze.

Gesund und beheimlich
Teinader Fisch-Perle
 Mineralwasser-Limonade mit Zitronenaroma überall erhältlich.
 Bezugsstelle durch die Mineralwasserwerke AG, Bad Dribingen.

RATSCHLÄGE DES KLUGEN
FROSKKÖNIGS
 2. Rat:
Mit den Schuhen abwechseln!
 Wenn möglich, ziehe man nicht jeden Tag die gleichen Schuhe an, sondern wechsle ab. Dann tragen sich die Schuhe angenehmer und behalten länger ihre Form. Mit guter Schuhcreme gepflegt, bleibt das Leder weich und geschmeidig. Dafür gibt's

das altbewährte **Erdal**

Motto: Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!

Gemeinde Oberjettingen
Laubstammholz-Verkauf
 Am Freitag, den 18. April 1941, vormittags 9 Uhr im Bierhaus an der Omnibushaltestelle in Oberjettingen
 Wertholz
 Eichen 1 fm. 3. Kl., Buchen 6 fm. 3. Kl., 11 fm. 4. Kl., 7 fm. 5. Kl., Fichten 0,93 fm. 3a, 0,68 fm. 3b.
 Für Handwerker und Selbstverbraucher
 Eichen 8 fm. 1. Kl., 10 fm. 2. Kl., 7,5 fm. 3. Klasse. Buchen 5 fm. 3. Kl., 4 fm. 4. Kl., 1 fm. 5. Klasse. Birken 4 fm. 1. Kl., 4 fm. 2. Kl., 0,71 fm. 3. Kl. Linden 1,5 fm. 1. Kl., 1 fm. 2. Kl., 1,60 fm. 3. Kl., 2 fm. 4. Klasse. Kiefer 14 fm. 1. Kl., 14 fm. 2. Kl., 1 fm. 3. Klasse. Weißbuchen 1,5 fm. 2. Kl., 0,7 fm. 3. Klasse. Eichenstangen 2 Stück 2. Klasse, 30 Stück 3. Klasse. Eichenstangen 6 Stück 2. Klasse, 12 Stück 3. Klasse.
 Losverzeichnisse können auf dem Bürgermeisteramt angefordert werden.
 Der Bürgermeister.

